



„Finde es dreist“: Seniorenvertretung in Münchner Stadtteil über abgelehnte Anträge frustriert

16.08.2025, 18:00 Uhr

Von: Daniela Borsutzky



Die Seniorenvertretung um Ulrich Gammel kümmert sich um Infobrett und Kummerkasten im ASZ – und würde gerne mehr gute Nachrichten präsentieren. © Daniela Borsutzky

Wenig bewegt sich für die Sendlinger Senioren im Viertel. Ihre Anträge werden aus Kostengründen reihenweise abgelehnt - das schürt Frustration:

Sendling – Man überlege sich gut, ob man in dieser Periode noch etwas fordern werde, das Geld kostet, sagte Ulrich Gammel in der jüngsten BA-Sitzung. Seit knapp drei Jahren ist er Sendlings Seniorenbeirat, kümmert sich um die Anliegen der Menschen über 60 im Viertel. Seit Anfang des Jahres die städtischen Sparmaßnahmen bekannt wurden, sei es inzwischen merklich, dass Anträge aus Kostengründen abgelehnt werden. Was Gammel besonders ärgert: „Zusätzliche fadenscheinige Argumente.“

Senioren-Frust in Sendling nach abgelehnten Anträgen: Besonders Bänke machen zu schaffen

Bislang hat sich Gammel besonders um Sitzbänke gekümmert: „Elf Stück haben wir neu beziehungsweise erneuert bekommen“, freut sich der ehemalige Gewerkschaftssekretär. Doch nun hakt es bei den Bänken Nummer 12 und Nummer 13. In dem Ablehnungsschreiben sei ganz allgemein auf die „angespannte Haushaltslage“ verwiesen worden. „Mit dieser pauschalisierten Argumentation könnte derzeit fast jede Initiative zu Verbesserungen im Öffentlichen Raum abgelehnt werden“, sagt Gammel.

„Als der BA dann beschlossen hat, sie aus eigenen Mitteln zu bezahlen, wurde das auch abgelehnt, weil Unterhalt und Wartung zu teuer seien.“ Für Gammel ein Widerspruch: „Würde sich um die Bänke genügend gekümmert werden, hätten wir keinen Austausch beantragen müssen.“

Weiterer Frust über Polder, Toiletten und Argumentation

Ähnlich verhalte es sich mit den jetzt abgelehnten Poldern an der Ecke Kidler-/Oberländerstraße, welche die Senioren beantragt hatten, um wildes Parken zu unterbinden. „Es gibt kein Geld zum Aufstellen und die Polder wären im Unterhalt zu kostspielig“, ärgert sich Gammel: „Als ob die poliert werden würden.“ Ebenso frustriert habe ihn die Situation mit einer geforderten Toilette am Herzog-Ernst-Platz: „Abgelehnt, weil zu teuer und Verweis, dass ja nicht weit weg am Bahndeckel eine geplant ist.“

Diese wiederum sei aber näher an der bereits bestehenden Toilette am Georg-Freundorfer-Platz, als sie es zum geforderten Standort wäre. „Widersinnig“, konstatiert Gammel und schließt daraus: „Neben den Kosten wird es unglaublich. Ich finde es dreist, dass mit solchen Argumentationen abgelehnt wird.“

Aufgeben will die Seniorenvertretung dann aber doch nicht ganz. Einen Antrag für Bank Nummer 14 hat Gammel schon im Kopf – er will aber noch abwarten.

*Mit dem **Hallo München-Newsletter** täglich zum Feierabend oder mit der neuen „Hallo München“-App immer aktuell über die wichtigsten Geschichten aus der Isar-Metropole informiert.*